

Sommer 2026

 agilis



pico

Ihr agilis-Fahrgastmagazin



**GRATIS ZUM
MITNEHMEN!**

BAD ABBACH

Sehnsuchtsort mit Heilkräften

UM DIE WURST!

Bratwürste aus der Region

LEA TORAN JENNER

Gespräch mit der Ausnahmeartistin

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn die Temperaturen in den Sommermonaten nach oben klettern und den eigenen Blutdruck diametral nach unten senken, mutieren wir ja gern mal zu bewegungsarmen Walrossen, die ihre Zeit bevorzugt in der horizontalen verbringen, um sich in Ufernähe von der Sonne durchbrutzeln zu lassen. Dagegen ist natürlich auch rein gar nichts einzuwenden, speziell, wenn das Thermometer eine kritische Marke überschreitet, die rein gar nichts anderes mehr zulässt. Und auch ein Urlaub auf Balkonien kann überaus befriedigend und entspannend sein. Doch man sollte sich auch bewusst machen, dass man sich damit – gerade in unserer Region – natürlich auch so einiges entgehen lässt. Denn hier ist immer etwas geboten, mal ganz abgesehen von den unzähligen Möglichkeiten, schönste Naturlandschaften zu erkunden. Und wie immer finden Sie disbezüglich auch in diesem Heft jede Menge Tipps und Anregungen, wie sich die Sommermonate noch verschönern lassen.

Harmonie, Ruhe, Entspannung, Erholung – oder in einem Wort: Bad Abbach! Der idyllische Kurort an der Donau hat mit seinen Heilquellen bereits im 16. Jahrhundert kaiserliche Begeisterungsbekundungen ausgelöst und damit das vielleicht höchste Trinkgeld der Welt kassiert. Auf den Seiten 8/9, können Sie nachlesen, warum es durchaus verdient war.

Auf den Seiten 12/13 geht's dann um die Wurst, genauer gesagt um die Würste. Denn in der Region würde man es als Beleidigung empfinden, wenn man einfach nur von *der* Bratwurst sprechen würde. Schließlich ist Bratwurst nicht gleich Bratwurst!

Zum Schluss wird's dann noch richtig artistisch. Und wenn es Sie interessiert, wie man seinen Lebensunterhalt bestreitet, indem man in Kronleuchtern herumturnt, dann blättern Sie einfach auf Seite 22/23.

Gute Fahrt und viel Spaß beim Lesen!
Ihr PICO-Team

agilis informiert

04

agilis informiert

- Zwischenstand zur Korridorsanierung
- Info zur Fahrradmitnahme im SEV
- Sperrungen im Netz Nord



14

Unsere Streckennetze

Alle Strecken im Überblick

15

Eventkalender

Übersicht von Juli bis September

Inhalt

Unterwegs mit agilis

06

Freizeittipps

Vier Ausflugstipps in unseren Streckennetzen: Das Freibad in Ebern, Minigolf an der Jahnwiese in Bamberg, das Waldbad Günzburg und der JumpYard Trampolinpark in Nürnberg

08

Quartalstipp

Bad Abbach – Sehnsuchtsort mit Heilkräften



12

Um die geht's jetzt

Bratwurstsorten aus der Region

16

Event-Highlights



Unterhaltung

10

Gruß aus der Küche

leckerer Dip zur Bratwurst



11

Insiderwissen

Sagen aus dem Raum Bad Abbach

17

Das agilis-Kreuzworträtsel

18

Fahrtzeitverkürzer

Spiel und Spaß für Erwachsene

20

Kinderseite

22

Die Bunte Seite

Lea Toran Jenner im Interview



ACHTUNG BAUSTELLE

Baumaßnahmen im Netz Nord

Mehr Infos:



Es wird fleißig gearbeitet: Vom 29.06. bis zum 31.10. finden umfangreiche Instandhaltungsarbeiten der DB InfraGO AG im südöstlichen Teil des Netzes Nord und darüber hinaus statt. Auf einigen Strecken kommt es daher vorübergehend zu Sperrungen und Schienenersatzverkehr mit Bussen. Unten sehen Sie, um welche es sich handelt. Und über den den QR-Code auf der rechten Seite oder unsere Homepage: agilis.de > Verbindungen > Baumaßnahmen RVOF erfahren Sie alles, was Sie dazu wissen müssen.

Folgende unserer Strecken sind in den genannten Zeiträumen gesperrt:

- 29.06. bis 14.09. Weiden ↔ Kirchenlaibach
- 01.08. bis 31.10. Bayreuth Hbf ↔ Weidenberg
- 14.09. bis 18.10. Marktredwitz ↔ Oberkotzau
- 14.09. bis 30.10. Marktredwitz ↔ Kirchenlaibach

Sie haben Fragen?

Kontaktieren Sie uns über unsere Homepage:



Oder rufen Sie uns an:

0800 589 28 40 (24/7, kostenlos)

Unsere Mitarbeiter am Servicetelefon sind gerne für Sie da.



BETROFFENE STRECKEN

KORRIDORSANIERUNG

Es geht voran! Wir freuen uns und bedanken uns bei Ihnen oftmals fürs Durchhalten! Mittlerweile ist auch Phase 2 der Korridorsanierung zwischen Regensburg/Obertraubling und Passau gestartet. Hier ein Überblick:

OBERTRAUBLING – PASSAU

Vom 14. Juni bis 12. Dezember werden unter anderem Gleise, Weichen, Oberleitungen und Bahnhöfe erneuert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt zudem auf der Modernisierung der Stellwerkstechnik.

Infos zur Sperrung und Ersatzverkehr auf dem Abschnitt Obertraubling – Passau finden Sie hier:



Schienenersatzverkehr Regensburg ↔ Plattling/Passau: 10.07. bis 12.12.2026

- RB 17 / RE 50 / RB 51 Regensburg ↔ Plattling: entfällt, Ersatzverkehr mit Bussen (Linien Bus RB 51 bis Straubing, in HVZ bis Plattling und Bus RE 50 verlängert bis Passau)
- RB 32 Geiselhöring ↔ Bogen: entfällt, Ersatzverkehr mit Bussen (Linie Bus RB 32)
- RE 3 München ↔ Dingolfing/Plattling**: Ausdünnung auf 2h-Takt;
- RE 3 Dingolfing/Plattling** ↔ Passau: entfällt, Ersatzverkehr mit Bussen Landshut ↔ Passau und Dingolfing/Plattling ↔ Passau: Bus RE 3 nur mit Halt in Dingolfing und Plattling, Bus RB 3 mit allen Unterwegshalten



BITTE BEACHTEN SIE: ○

In den SEV-Bussen besteht ein deutlich reduziertes Platzangebot. Daher sind Gruppenanmeldungen spätestens eine Woche vor Fahrtantritt zwingend erforderlich. Dennoch kann eine Mitnahme von Gruppen nur im Rahmen der vorhandenen Ressourcen ermöglicht werden.

Zudem möchten wir Sie daraufhinweisen, dass in den Bussen des Schienenersatzverkehrs keine Fahrradmitnahme möglich ist.



Mehr Infos



FREIZEITTIPPS NORD



Freibad Ebern

Freibad mit Urlaubsflair

Die Sonne brennt, die Temperaturen steigen, und wer der Hitze nicht rund um die Uhr in klimatisierte Räume entfliehen kann oder will, der ist gut beraten, die Nähe von Gewässern aufzusuchen. In Ebern wird auch diesen Sommer die Wahl vieler auf das hiesige Freibad am Losberg fallen, und dies gleich aus mehreren guten Gründen. Der erste und wohl auch entscheidendste: Dieser Ort verspricht nicht nur Abkühlung und Erfrischung für den Körper, sondern ist vor allem auch ein herrlicher Ruhepol für Sinne und Seele. Idyllisch am Waldesrand gelegen, erlaubt die Hanglage einen wundervollen Panoramablick über Ebern sowie die grüne, sanft hügelige Landschaft des Baunachgrunds. Sobald man sich und sein Badetuch also auf den gewünschten zwei der 35.000 Quadratmetern des Areals platziert hat, kann man das eigene Nervensystem förmlich aufatmen hören, unter anderem auch, weil man sich mit der Entscheidung, hierher zu kommen, den teuren Wellnessurlaub erspart hat.

Doch das Freibad Ebern lockt noch mit vielen weiteren Erfreulichkeiten: das 50m-Becken mit Sportbahn, die imposante Sprunganlage, das Nichtschwimmerbecken mit Wellenrutsche, ein beschattetes Planschbecken und ein toller Spielplatz für die kleineren Gäste, das Beachvolleyballfeld, großzügige Liegewiesen mit Sonnen- wie Schattenbereichen, Bocciabahn, Tischtennis, Spielwiese... und nicht zu vergessen das Restaurant „Weitblick“ samt Biergarten und Ganzjahresbetrieb. Was will die liebe Seele mehr? Achso, und falls die Temperaturen mal nicht ganz das hergeben, was das Wort „Sommer“ eigentlich verspricht: Sämtliche Becken sind hier beheizt!



Mit agilis (RB26) aus Richtung Bamberg stündlich nach Ebern. Das Freibad am Losberg ist vom Bahnhof Ebern fußläufig (ca. 15 min) erreichbar. Das passende Ticket für Ihre Fahrt finden Sie unter www.agilis.de/tickets.

Freibad Ebern
Losbergstr. 26 | 96106 Ebern
Tel: 09531 / 6995 | freibad@ebern.de
www.ebern.de/index.php/hallenbad-freibad

Minigolf an der Jahnwiese

Zwei Anlagen, doppelter Spaß

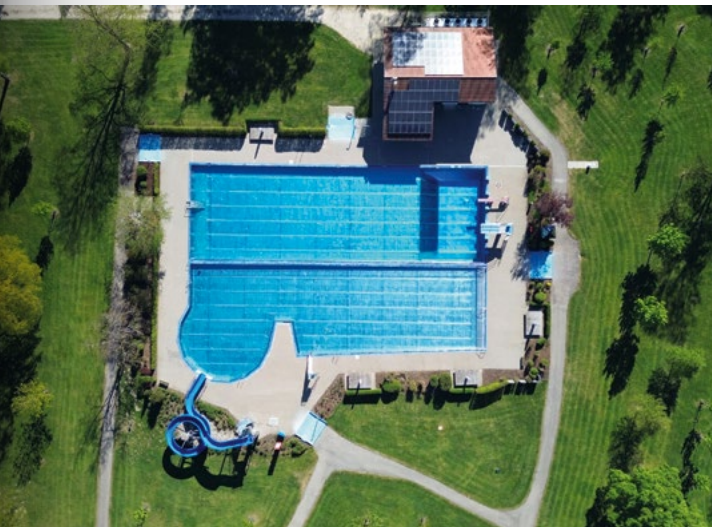
Was aber fängt man im Sommer mit seiner Tagesfreizeit an, wenn man sie nicht ausschließlich im Freibad oder am Badensee verbringen möchte? Nun, der Mensch ist ein findiges Wesen und hat diesbezüglich die perfekte Lösung entwickelt: Man stelle sich in eine park- und parkour-artige Anlage und versuche, mit einer sich an einer Stange befindlichen Metallfläche einen kleinen Ball mit möglichst wenigen Schlägen über diverse Hindernisse hinweg in eine kleine Bodenmulde zu befördern. Das Ganze nennt sich Minigolf, und obwohl man vermutlich Probleme hätte, einem interessierten Außerirdischen den genauen Zweck dieser Tätigkeit zu erläutern, erweist sie sich seit vielen Jahrzehnten als die ideale Beschäftigung für warme Sommertage. Man kommt raus ins Grüne, bewegt sich, ohne gleich ins Schwitzen zu geraten, stellt sich einer manchmal verzwickten, doch insgesamt überschaubaren Herausforderung und – falls man nicht gerade mit verbissenen Ehrgeizlingen unterwegs ist – auch einem freundschaftlichen Wettbewerb, der die Alltagsorgen eine Weile lang auf angenehme Weise verblässen lässt. Kurz: Man entspannt, hat Spaß, feiert das Leben. Der Minigolfplatz in Bamberg an der Jahnwiese gibt einem dazu gleich auf zwei Anlagen mit je 18 Eternit- oder Filzbahnen die Möglichkeit. Und selbst, wenn Sie oder ihre Kinder nicht auf Turnier-Niveau sein sollten – die Bahnen sind es allemal. Doch daran muss man sich in dieser wunderschönen, naturnahen Anlage nicht messen, und selbst wenn der Ball mal nicht so laufen sollte, wie man sich das vorgestellt hat, kann man sich mit Eis, Getränken und Snacks am Kiosk trösten. Geburtstage lassen sich hier übrigens ebenfalls prima feiern!



Mit agilis (RB 22/RB 26) stündlich aus Richtung Forchheim nach Bamberg. Der Minigolfplatz an der Jahnwiese ist fußläufig vom Bahnhof erreichbar (ca. 40 Min.). Das passende Ticket für Ihre Fahrt finden Sie unter www.agilis.de/tickets.

Minigolfanlage Galgenfuhr
Auf der Jahnhalbinsel | 96050 Bamberg
Tel: 0951 / 131514 | minigolf-kiosk@gmx.de
<https://www.mgc-bamberg.de/minigolf.php>

FREIZEITTIPPS MITTE



Waldbad Günzburg

Raus aus dem Alltag, rein ins Vergnügen

Falls Sie im Netz Mitte beheimatet sind und gerade eben ein wenig Wehmut oder gar Neid angesichts des schönen Freibads im nördlichen Netz aufgekommen sein sollte: Das muss nicht sein – auch „Ihr“ Netz hat tolle Freibäder zu bieten, die keinen Vergleich scheuen müssen. Schauen Sie doch zum Beispiel mal im Waldbad in Günzburg vorbei. Genauso naturnah und ebenso schön im Grünen am Waldrand sowie an der blauen Donau gelegen, ist das moderne Freibad ein allsommerlicher Magnet für Familien, Jugendliche, Sportler, Tagesgäste und Erholungssuchende aller Couleur und Altersklassen. Die großzügigen Schwimm-, Freizeit- und Kinderbereiche, vor allem die großen Liegewiesen mit ihrem prächtigen alten Baumbestand und vielen Schattenplätzen machen die familienfreundliche Anlage zur perfekten Kulisse gepflegten Genießertums, ganz gleich, wie aktiv oder kontemplativ sich das im Einzelnen gestalten mag. Das Schwimmer- und das Nicht-

schwimmerbecken, die große Erlebnissrutsche, der Beachvolleyballplatz, die vielen weiteren Freizeitmöglichkeiten und seit der umfassenden Modernisierung auch der neue, tolle Gastronomie- und Eingangsbereich – alles Argumente, die Jahr für Jahr Stammgäste wie Durchreisende hierher locken und Erinnerungen an unbeschwerte Glücksmomente hinterlassen. Auch früheste schöne Kindheits-erinnerungen entstehen hier, bevorzugt im hübschen Planschbecken mit seinen diversen Wasserspielzeugen oder auf der Kinderrutsche. „Raus aus dem Alltag, rein ins Vergnügen!“ lautet das Motto des Bads – und das könnte passender nicht sein.



Mit agilis (RB15) aus Richtung Ulm oder Ingolstadt stündlich nach Günzburg. Das Waldbad ist fußläufig vom Bahnhof erreichbar (ca. 20 Min.). Das passende Ticket für Ihre Fahrt finden Sie unter www.agilis.de/tickets.

Waldbad Günzburg
Heidenheimer Straße 6 | 89312 Günzburg
Tel: 08221 / 3671850 | waldbad@stadtwerke-guenzburg.de
www.waldbadguenzburg.de

JumpYard Trampolinpark

Hüpf dich happy!

Der Ausdruck „Luftsprünge vor Freude machen“ ist bekanntlich mehr als nur eine Redewendung. Offensichtlich liegt unserer Spezies das wiederholte Auf- und Abspringen als Ausdruck ungebremsster Lebensfreude in den Genen. Doch zumindest jeder, der einmal ein Trampolin benutzt hat, weiß: Das funktioniert auch andersrum! Egal, mit welcher furchtbaren Laune man das Ding bestiegen hat, man verlässt es in der Regel mit einem breiten Grinsen. Und mit einem ebensolchen kommen die Leute auch aus dem JumpYard in Nürnberg – einem der geeignetsten Orte, um sich mal so richtig glücklich zu hüpfen. Das beginnt mit dem Main Court, einem regelrechten Meer aus Trampolinen und Hindernissen. Rundum gepolstert ist es das ideale Areal für spontanes Spielen, lustige Challenges mit Freunden, oder einfach, um in den eigenen Flow zu kommen. Fortgeschrittenen, die höher hinaus wollen, wird im High-Performance-Bereich das Herz aufgehen: Hier finden sich die besten Trampoline des Parks mit nochmal deutlich mehr Power für ambitioniertere Saltos und Tricks. Doch das ist nur ein Bruchteil dessen, was es hier zu erleben gibt: Spannung bei den interaktiven Spielen – egal ob analog oder über Videoleinwand – Genugtuung beim Erklimmen der vielen bunten Kletterwände, Chaos und Spaß in den runden Bumper Cars, Bauchkribbeln beim Sprung vom Jumptower in einen der superweichen Airbags oder am SkyRider, der spektakulären Seilrutsche unter der Hallendecke... Sogar die ganz Kleinsten haben im „Jumpy“ ihren eigenen Spielbereich. Was es den Eltern erlaubt, das ganze Spektakel bequem und entspannt aus dem Café und Lounge-Bereich zu verfolgen.



Mit agilis (RE 50) stündlich aus Richtung Regensburg nach Nürnberg. Der JumpYard Nürnberg Trampolinpark ist fußläufig vom Bahnhof erreichbar (ca. 36 Min.). Das passende Ticket für Ihre Fahrt finden Sie unter www.agilis.de/tickets.

JumpYard Nürnberg
Äußere Bayreuther Str. 80 | 90491 Nürnberg
Tel: 0911 / 96640199 | nuernberg@jumpyard.de
www.jumpyard.de



Entschleunigung, Gesundheit, Geschichte, Natur – hätten wir nur vier Worte frei, um Ihnen diesen idyllischen Ort südlich der Welterbestadt Regensburg zu beschreiben, dann wären es wohl diese. Wer hierher kommt, um Körper und Seele etwas Gutes zu gönnen, der stellt sich damit in eine Tradition, die weit, weit in die Vergangenheit zurückreicht. Denn bereits die alten Kelten und Römer haben die wohltuenden und gesundheitsförderlichen Wirkungen der hiesigen Schwefelquellen erkannt und zu schätzen gewusst. Und selbst Kaiser und bedeutende Adelshäuser zog es nicht ohne Grund immer wieder hin zu diesem kleinen, grünen Paradies an der Donau und seinem wertvollen Bodenschatz. Während man hier also in diesem erquickenden Quellwasser entspannt und die Seele im allgegenwärtigen saftigen Grün der Donauauen baumeln lässt, wird man den Eindruck nicht los: Die Natur scheint ihre Segnungen an manchen Orten ganz besonders konzentriert zu haben. Und es sieht ganz danach aus, als ob es sich bei Bad Abbach um genau so einen Ort handelt.

BAD ABBACH

Sehnsuchtsort mit Heilkräften



Der größte Sohn der Stadt, genauer gesagt, des Marktes: Kaiser Heinrich II. – man kann sich also mit einem wirklich bedeutenden Namen schmücken, der hier nicht nur das Licht der Welt erblickte, sondern teils auch seine ersten Lebensjahre verbrachte. Das Wahrzeichen des Ortes, der Heinrichsturm, ist die prominenteste Erinnerung an den Regenten: Weithin sichtbar thront der einstige Wehrturm seines Geburtshauses, der Burg Abbach, über dem Ort. Und dorthin richtet sich auch der Blick seines Standbildes, dem man in der Ortsmitte

KONTAKT

Bad Abbach
Am Markt 22
93077 Bad Abbach

Tel: 09405/95990
tourismus@bad-abbach.de
www.bad-abbach.de

begegnet. Doch das Andenken an den Kaiser manifestiert sich nicht nur in steinernen Denkmälern, sondern auch in lebendiger Kultur: Alle fünf Jahre begehen die Abbacher das Heinrichsfest, ein mehrtägiges Mittelalterspektakel samt historischem Festzug durch die Gassen, bei dem das Kaiserpaar durch Darsteller wieder zum Leben erweckt wird. Wer nun aber glaubt, Heinrich sei auch der Namenspatron der hiesigen „Kaisertherme“, der irrt: Er war nämlich nicht der einzige Kaiser, der hier seine Spuren hinterlassen hat. Gut fünf Jahrhunderte nach ihm beehrte kein Geringerer als Kaiser Karl V., Bad Abbach mit seiner Gegenwart, um in seinem Quellwasser Linderung für seine Gichterkrankung zu finden. Einer Anekdote nach war der Monarch dermaßen begeistert von der Behandlung, dass er seinem Badearzt eine Schale voller Golddukaten zukommen ließ – ein nicht zu verachtendes Trinkgeld. Und geradezu unbezahlbar war natürlich die Werbewirkung: Wenn der mächtigste Mann des 16. Jahrhunderts, der Herrscher über ein Weltreich, „in dem die Sonne nie unterging“, ausgerechnet im kleinen Abbach wochenlang im Schwefelwasser badet – das ist die Art von Imagekampagne, von der Werbefachleute selbst heute nur träumen können. Tja, große Namen, großartige Geschichte(n)! Da könnte man sich nun leicht etwas darauf einbilden und ein wenig die Bodenhaftung verlieren. Doch das ist diesem sympathischen Ort nie passiert. Im Gegenteil, wenn man durch seinen historischen Ortskern



oder den herrlichen Kurpark flaniert, dann spürt man: Bad Abbach pflegt und ehrt seine Vergangenheit, auf die es zurecht stolz sein kann, aber ist gleichzeitig im Hier und Jetzt angekommen. Gerade die Therapie mit ihrem modernen Gesundheitskonzept zeigt dies besonders schön: Wildwasser-, Schwimmer- und Entspannungsbecken laden zum Abschalten und Wohlfühlen ein, während die über 1.000 m² große Saunalandschaft samt Panorama-Sauna und Totes-Meer-Salzgrotte exklusive Wellnessmomente beschert – ergänzt durch vielfältige Anwendungen für Körper, Geist und Seele. Und auch, wenn man keinen Adelstitel vorzuweisen hat, fühlt man sich hier nicht nur königlich behandelt, sondern auch herzlich willkommen. Dass die Abbacher nie die Erdung verloren haben, liegt mit Sicherheit auch an ihrer Naturverbundenheit.

Und die muss einen nicht groß verwundern, wenn man sich hier umsieht. Ganz offensichtlich hat Mutter Natur dieses Fleckchen Erde nicht nur unterirdisch reich beschenkt. Anders ausgedrückt: Die Landschaft um Bad Abbach ist schlicht atemberaubend schön. Sanft gerahmt von Jurahängen



durchströmt die Donau in weitem Bogen das grüne Tal und schmiegt sich in eine Szenerie, die man mit ihren stillen Wäldern, den spektakulären Kalkfelsen und dem idyllischen Kulturland getrost als eine der schönsten Flusslandschaften Bayerns bezeichnen kann – und die damit die perfekte Kulisse für Wanderungen und Radtouren abgibt. So verläuft hier beispielsweise auch der Donauradweg, einer der bekanntesten und beliebtesten Fernradwege Europas. Natürlich kann man sich auch für den Wasserweg entscheiden und sich per Kanu durch die wildromantische Landschaft treiben lassen. In diesem Fall wird man auch an der sogenannten Freizeitinsel vorbeikommen, einem kleinen, renaturierten Vogelparadies aus Biotopen, Teichen und Auwäldern, in dem man mit ein wenig Glück auch schon mal einen Eisvogel, ein Blaukehlchen, einen Flussregenpfeifer oder eine Uferschwalbe zu Gesicht bekommt. Es gibt also weit mehr als nur einen guten Grund, warum Bad Abbach für Erholungssuchende ein so heißer Tipp ist – egal, ob sie nun Karl V. heißen oder nicht.



Mit agilis (RB 17) stündlich aus Richtung Regensburg oder Ingolstadt nach Bad Abbach.
Das passende Ticket für Ihre Fahrt finden Sie unter www.agilis.de/tickets





Nachdem unser Heft diesmal ja eine Hommage an die Bratwurst enthält, waren wir der Meinung: Man würdigt Bratwürste nicht wirklich, indem man sie immer nur mit Senf oder Ketchup beschmiert. Auch im Dip, mit dem man sie verfeinert, sollten sich ihre geschmacklichen Nuancen selbstverständlich abbilden. Unser Dip-Tipp kombiniert die Süße von karamellisierten Zwiebeln mit der angenehm zarten Cremigkeit von Frischkäse. Guten Appetit!



Zutaten für 1 Schale:

- 3 große Zwiebeln
- 1 EL Butter
- 1 EL Olivenöl
- 1 TL Zucker
- 1 Prise Salz
- 1 Knoblauchzehe
- 200 g Frischkäse
- 100 g Crème fraîche
- 2 EL Naturjoghurt
- 1 TL Zitronensaft
- 1 TL gehackter Thymian
- Salz und Pfeffer n. Geschmack
- 1 Spritzer Balsamico

ZWIEBEL-BBQ-DIP

Deine Bratwurst wird ihn lieben!

ZUBEREITUNG

- 1 Zwiebeln in feine Streifen schneiden. Butter und Öl zusammen in einer Pfanne erhitzen und die Zwiebelstreifen daran langsam anbraten.
- 2 Zucker und Salz dazugeben und alles bei mittlerer Hitze und regelmäßigem Rühren ca. 15 – 20 Minuten karamellisieren lassen.
- 3 1/4 der Zwiebeln beiseite stellen, den Rest abkühlen lassen. Knoblauchzehe fein reiben.
- 4 Frischkäse, Crème fraîche, Joghurt, Zitronensaft, gehackten Thymian sowie Knoblauch in eine Schüssel geben und gut miteinander verrühren.
- 5 Die karamellisierten Zwiebeln unter die Masse mischen und die Creme mit Salz, Pfeffer und Balsamico abschmecken.
- 6 Dip in eine Schale geben und die beiseite gestellten Zwiebeln darauf verteilen.

○ UNSER BUCHTIPP!

Endlich Schluss mit Grillpartys, die nicht mehr als die üblichen Nudel- und Kartoffelsalate bieten! Die Foodjournalistin Lena Söderström stellt 100 schmackhafte und aufregende Beilagen vor, die jeden Grillabend bereichern – von frischen Salaten über Dips & Saucen, Salsas, Marinaden bis hin zu Pickles und Kimchi sowie feinen Desserts als krönenden Abschluss. Erschienen im Christian Verlag; Preis: 19,99 €



LEGENDÄRER KURORT

Gruseliges, Teuflisches und Liebestolles rund um Bad Abbach

Unser Städtetipp Bad Abbach mag zwar ein kleiner Ort sein, doch seine Geschichte reicht weit zurück in ferne Zeiten. Und die Erfahrung lehrt: Je länger die Geschichte eines Ortes, umso mehr Sagen und Legenden haben sich um ihn angesammelt. So wie diese drei, die man sich in der Gegend noch manchmal erzählt.

GANZ SCHÖN FEURIG!

Einst lag dort, wo sich heute die modernen Kuranlagen von Bad Abbach befinden, ein kleiner, trüber Waldsee. Die Leute nannten ihn Schwefelsee, da aus seinen Wassern wegen der natürlichen Quellen schwefelig riechende Gase aufstiegen. Doch damit nicht genug: Einige schworen, sie hätten aus dem Dickicht an seinen Ufern in stockfinsternen Nächten eine riesige, dünne und feurige Frauengestalt auftauchen und die gespenstische Erscheinung stumm exakt dreimal im Kreis um den See wandeln gesehen. Nachdem die letzte Runde vollendet war, habe das Wasser des Schwefelsees mit einem Mal begonnen, wie wild zu zischen, zu brodeln und sich in eine lodernde, züngelnde Feuerlohe verwandelt. Worauf die unheimliche Erscheinung wieder im Nichts verschwunden sei. Man nannte sie die „lange Agnes“, und es hieß, dass jeder, der sich ihr näherte, des Todes sei. Aber keine Sorge, in der heutigen Therme ist sie niemals gesichtet worden!



AUFGEFLOGEN!

Es ist schon ein paar Jahrhunderte her, die Bewohner des Donautals führten ein friedliches und gottesfürchtiges Leben. Dem Teufel war dies naturgemäß ein Dorn im Auge und so beschloss er eines Tages, das Volk zu verderben. Verkleidet als Priester stieg er auf die Spitze des höchsten Felsens am Donauufer, und begann, mit mächtiger, einnehmender Stimme ins Tal zu predigen. Er versprach den Bauern Reichtum und Macht, wenn sie der Kirche entsagten, und so dauerte es nicht lang, und die Einwohner erkannten die Täuschung hinter den süßen Worten. Eilig bekreuzigten sie sich. Der Leibhaftige war aufgefliegen. Rasend vor Wut stampfte er auf das Gestein ein und versuchte, den mächtigen Felsen ins Flussbett zu stürzen, um das Tal zu überfluten. Doch ebenso wie die Menschen trotzten auch die Felsmassen seinen dämonischen Kräften, bis er schließlich zischend zurück in die Hölle fuhr. Was blieb, waren nur die Abdrücke seines trampelnden Pferdehufs, die sich bis heute im Gestein erkennen lassen.



GEWAGTER RITT

Nicht weit von Bad Abbach liegt die Burg Prunn, auf der einst ein schönes Burgfräulein lebte. Verehrer hatte sie viele, doch stolz wie sie war, verfügte sie: Derjenige sollte ihre Hand erhalten, der es wagte, die senkrechte Felswand der Burg hinabzureiten. Eine schier unmögliche Bedingung, und doch fand sich ein verliebter Draufgänger, der es versuchen wollte. Und so ritt er unter ungläubigen Blicken an die Kante des Abgrunds – und darüber hinaus! Und tatsächlich: Todesmutig und mit großem Geschick lenkte er das Pferd über den steilen Grat nach unten, wie durch ein Wunder fanden die Hufe Halt und der Ritter erreichte unbeschadet den Fuß des Berges. Der Stolz des Fräuleins schmolz wie Schnee in der Sonne und sie eilte nach unten, um ihren Schwarm zu empfangen. Doch der, gekränkt von ihrem Hochmut und dem grausamen Spiel, stieß sie zurück und ritt davon. Vor lauter Kummer verlor die Schlossherrin den Verstand und stürzte sich dort, wo der Ritter hinabgeritten war, von den Klippen in den Tod. In nebligen Nächten wollen Anwohner seitdem immer wieder einen geisterhaften Reiter über die Zinnen der Burg galoppieren, und in den tiefen Abgrund springen gesehen haben.



Nürnberger



Coburger

UM DIE GEHT'S JETZT!

Wenn wir an Kultur denken, dann sind Würste wahrscheinlich nicht das erste, das uns in den Sinn kommt. Doch Kultur bemisst sich nicht allein an Kunst oder Architektur. Auch die Art zu Schlemmen ist kein unwesentlicher Teil dessen, was den Charakter, vor allem aber auch den Charme einer Region ausmacht. Und wenn es um die kulinarische Vielfalt der hiesigen geht, kommen wir nicht daran vorbei, einmal über Bratwürste zu sprechen. So zahlreich wie die Dialekte oder Gepflogenheiten sind hier nämlich auch die Bratwurstrezepturen, deren Geschichte oft verblüffend weit in die Historie zurückreicht und auf die man nicht weniger stolz ist, als auf andere kulturelle Schätze. In jüngster Zeit gesellen sich auch vegetarische und vegane Varianten dazu, die sich weder optisch noch geschmacklich vor ihren traditionellen Pendants verstecken müssen.

Nürnberger

Kurze Wurst, lange Geschichte: Seit 1313 ist die Nürnberger Rostbratwurst urkundlich belegt und damit eine der ältesten Wurstspezialitäten Deutschlands. Schon einst schrieb der Nürnberger Rat vor, dass nur hochwertiges Schweinefleisch verarbeitet werden durfte, und bis heute darf eine echte Nürnberger ausschließlich im Stadtgebiet hergestellt werden. Ihre unverwechselbaren Kennzeichen: sieben bis neun Zentimeter Länge, höchstens 25g Gewicht und ein kräftiges Aroma von Majoran, Pfeffer und Salz, traditionell gefüllt in feine Schafsdärme. Doch warum ist sie eigentlich so klein? Der pragmatische Grund lautet vermutlich: Im 16. Jahrhundert stiegen die Fleischpreise, doch schrumpfte man lieber die Wurst statt die Qualität. Eine goldrichtige Entscheidung, die man nicht erst heute zu schätzen weiß: Angeblich ließ Goethe sich Nürnberger Bratwürste sogar per Post nach Weimar schicken. Klein genug waren sie ja.

Coburger

Auf dem Giebelspitz über der Fassade des Coburger Rathauses steht eine Figur des Stadtpatrons samt Marschallstab in der Hand. Und wacht damit

kurioserweise nicht nur über die Stadt selbst, sondern auch über die Einhaltung des Coburger Bratwurstmaßes. Denn dieser Stab gilt seit jeher als Richtschnur für die Länge der berühmten Coburger Würste. Doch obwohl ihre Ur-Rezeptur bis ins 15. Jahrhundert zurückreicht, hat man dieses Maß erst 1982 exakt ermittelt: genau 31 cm im Rohzustand. Dies geht zurück auf eine 1623 erlassene Taxordnung, nach der die Bratwurst nur 4,5 Pfennige kosten durfte und vier Stück ein ganzes Pfund wiegen mussten. Über ihren genauen Ursprung streiten sich die Geister – es gibt zahlreiche Geschichten, die sich um die "Coburger" ranken. Es heißt, sie soll als Verpflegung Martin Luthers entwickelt worden sein, als sich dieser einst in Coburg aufhielt. Zunftgemäß wird sie übrigens im oben aufgeschnittenen "Weckla" verzehrt.

Bamberger

Bei Fränkischen Bratwürsten gibt es einen interessanten und nie ganz geklärten Zusammenhang zwischen ihrer Konsistenz und der Konfession ihrer Konsumenten: Feinere Würste fanden sich eher in



Bamberger



Regensburger

katholischen Regionen, gröbere deuteten meist auf eine vorwiegend evangelische Gegend. Die Bamberger Bratwurst dagegen scheint weder Evangelen noch Katholiken verprellen zu wollen, denn sie hält die exakte Wage zwischen grob und fein. Und auch was den Geschmack angeht, ist sie äußerst diplomatisch unterwegs: Sehr zurückhaltend mit weißem, frisch gemahlenem Pfeffer, Muskat und Zitrone gewürzt, ist sie mit ihrem unaufdringlichen, runden Geschmack der perfekte Allrounder, der zu Vielem passt, sich mit Vielem gut verbinden lässt – und sich deshalb auch besonders für "saure Zipfel" eignet.



Hofer

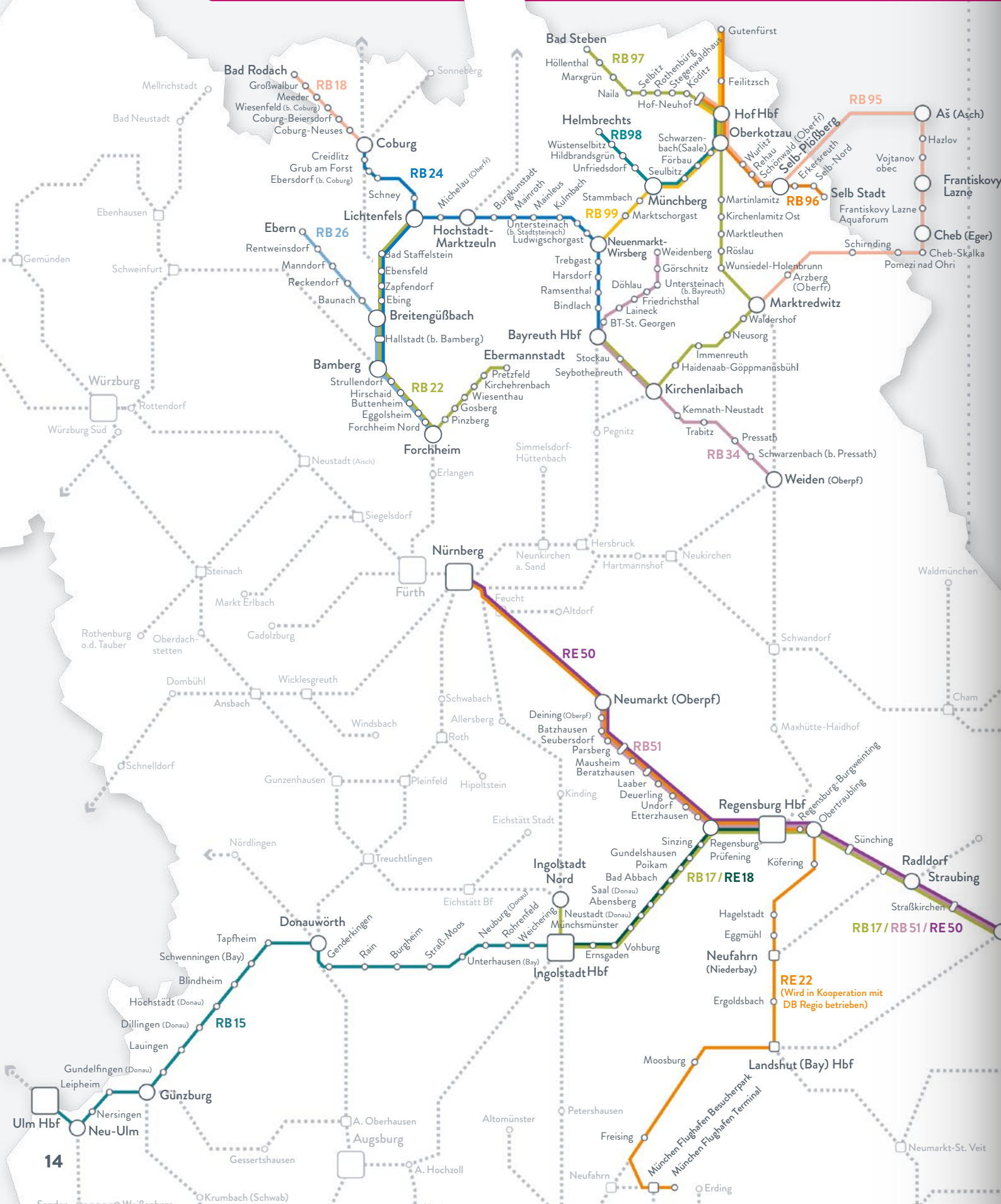
Regensburger

Die Regensburger fallen ein wenig aus unserer Bratwurst-Reihe heraus: Ja, man brät sie zwar auch oft, aber strenggenommen zählen sie eigentlich zur Gattung der Brühwürste oder "Knacker". Sprich: sie werden nicht mit roher, sondern gebrühter Masse befüllt. Kräftig mit Gewürzen wie Majoran, Knoblauch und Pfeffer abgeschmeckt, werden sie anschließend leicht über Buchenholz geräuchert – was der kleinen, ein wenig dicklichen Spezialität ihren typischen intensiv-herzhaften Geschmack verleiht. Wer sie so original wie möglich genießen will, sollte unbedingt mal am Regensburger Neupfarrplatz Halt machen. Dort wird sie heiß, längs halbiert, in einer Semmel mit süßem Senf, Meerrettich und Gewürzgurke als „Knackersemmel mit allem“ serviert. Ein Stück Regensburger Geschichte – doch Vorsicht! Suchtgefahr!

Hofer

Diese feine, im Vergleich eher fettarme Bratwurst aus Schweine- und Rindfleisch zählt definitiv zu den kulinarischen Aushängeschildern von Hof und ist seit Jahrhunderten ein fester kultureller Bestandteil der Region. Erkennbar an ihrer typischen langen, dünnen Form, dominieren geschmacklich Salz, Pfeffer, Muskat und eine frische Note Zitronenschale – wobei das genaue Mischungsverhältnis ein streng gehütetes Geheimnis jeder ansässigen Metzgerei bleibt. Traditionell kommt sie roh auf den Rost und behält beim Grillen ihren typisch knackigen Biss. Übrigens: Am sogenannten "Schlappentag", dem ältesten hiesigen Stadtfest in Hof, kann man eine besondere, mit regionalem Starkbier verfeinerte Variante verkosten.

DIE AGILIS STRECKENNETZE



EVENTKALENDER

JULI

26.06 bis 24.07.
Burgspiele Parsberg
Parsberg

26.06. bis 04.09.
Fränkischer Kinosommer
Bamberg, Forchheim, Landkreise Coburg, Lichtenfels und Kronach, Raum Hochfranken

03.07. bis 05.07.
Kulmbacher Altstadtfest
Kulmbach

03.07. bis 05.07.
City-Fest
Lauringen

03.07. bis 05.07.
Bayreuther Bürgerfest
Bayreuth

04.07.
Lampionfest
Dillingen (Donau)

10.07. bis 12.07.
Samba Festival
Coburg

10.07. bis 13.07.
Heimat- und Wiesenfest
Selb

10.07. bis 26.07.
Ulmer Volksfest
Ulm

11. bis 13.07.
Kinderfest
Leipheim

18.07.
Marktreidwitzer Altstadtfest
Marktreidwitz

18.07.
Lichterserenade
Donauufer Ulm/Neu-Ulm

20.07.
Schwörmontag und Wasserfestumzug ‚Nabada‘
Schwörhaus/Donauufer, Ulm

24.07. bis 26.07.
Bamberg zaubert
Bamberg

24.07. bis 02.08.
Hofer Volksfest
Hof

24.07. bis 05.08.
Annafest
Forchheim

25. und 26.07.
53. Schnellefest
Gundelfingen a.d. Donau

25.07. bis 27.07.
Eberner Altstadtfest
Ebern

25.07. bis 02.08.
Kulmbacher Bierwoche
Kulmbach

31.07. und 01.08.
Italienisch-Venezianische Nächte
Gundelfingen a.d. Donau

AUGUST

31.07 bis 09.08.
Blues- & Jazzfestival
Bamberg

31.07 bis 09.08.
Coburger Vogelschießen
Coburg

01.08.
REWAG-Nacht in Blau
Regensburg

01. und 02.08.
Porzellanfest
Selb

07. bis 10.08.
Laurenzikerwa
Bamberg

07. bis 16.08.
Günzburger Volksfest
Günzburg

07. bis 16.08.
Jura-Volksfest
Neumarkt

13.08. bis 16.08.
Gäubodenvolksfest
Straubing

13.08. bis 16.08.
Marktreidwitzer Kinosommer 2026
Marktreidwitz

14. bis 16.08.
Römertage ‚Salve Abusina‘
Eining

20. bis 22.08.
Obstwiesenfestival
‚umsonst & draussen‘
Dornstadt/Ulm

20. bis 24.08.
Sandkerwa
Bamberg

28.08. bis 30.08.
Ritterspectaculum
Gundelfingen a.d. Donau

28.08. bis 13.09.
Regensburger Herbstdult
Regensburg

SEPTEMBER

03. bis 07.09.
Gillamoos
Abensberg

06.09.
Fränk. Schweiz-Marathon
Ebermannstadt

10. bis 13.09.
Zwiebeltreterfest
Bamberg

11. und 12.09.
Weinfest
Neumarkt

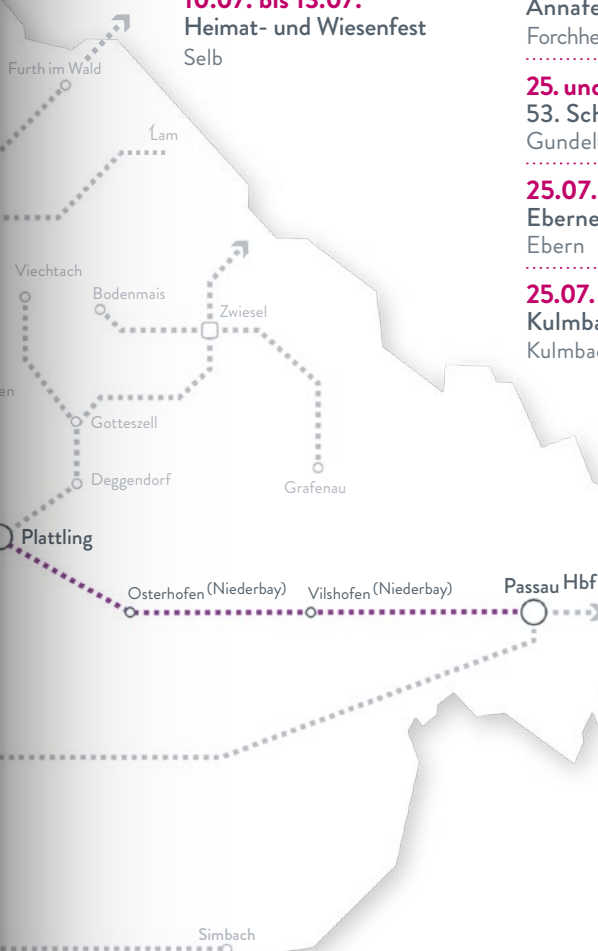
11. bis 13.09.
Festival-Medieval
Selb

11. bis 13.09.
Mut zum Hut
Neuburg

18. bis 20.09.

Flechtkultur-Festival
& Korbmarkt
Lichtenfels

19.09.
Kulturnacht
Ulm/Neu-Ulm



KORRIDORSANIERUNG AUF DEN STRECKEN:

Straubing ↔ Plattling (14.6.–10.7.2026)
Regensburg ↔ Plattling (10.7.–12.12.2026)

Streckensperrung – ein
Ersatzverkehr mit Bussen
ist eingerichtet.





HIGHLIGHTS

Falls Sie die Langeweile plagt und Sie nicht wissen, was Sie mit Ihrer Freizeit anfangen sollen, ist unser Eventkalender für Sie ein Muss. Hier ein paar ganz besondere Highlights:

Coburger Vogelschießen Coburg, 31.07. bis 09.08.

Das hätte sich der gute Herzog Johann Casimir wohl nicht träumen lassen, als er 1599 das Coburger Vogelschießen ins Leben rief, dass die Coburger es 427 Jahre später immer noch genauso begeistert begehen. Damit ist es eines der ältesten, traditionsreichsten und populärsten Schützenfeste in Deutschland. Und mit über 60 Schaustellern und bis zu 10.000 Besuchern auch eines der beliebtesten. Auch dieses Jahr erwartet die Besucher wieder neben dem traditionellen Armbrustschießen (natürlich nur auf einen Holzadler) eine magische Mischung aus tollen Fahrgeschäften, Gaumen- und Ohrenschmaus – und schießt damit mal wieder den Vogel ab.

Laurenzi Kärwa Bamberg, 07. bis 10.08.

Die Laurenzikärwa ist das, was man sich unter der typisch fränkische Kirchweih vorstellen kann: traditionell, gesellig, und urgemütlich. Eben echtes, gelebtes Brauchtum, mit allem, was dazu gehört: Musik, deftige Spezialitäten, viel Nachbarschaftsgefühl und familiäre Atmosphäre. Ein Höhepunkt ist traditionell der Kirchweihbaumzug – ein Schmankerl für alle, die fränkische Tradition mal völlig authentisch und unverfälscht erleben möchten.

Römerfest „Salve Abusina“ Eining, 14. bis 16.08.

Das Römerkastell Abusina, einst ein bedeutender strategischer Posten des Donaulimes, sicherte über Jahrhunderte die



nördliche Grenze des römischen Imperiums ab. Heute verströmen die stillen Mauern des Kastells eine Ahnung der vergangenen Tage. Es sei denn... nun, es sei denn, Sie verirren sich vom 14. bis zum 16. August nach Eining bei Bad Gögging. Denn an diesen beiden Tagen scheint die Raumzeit an diesem Ort einen Riss zu bekommen und man findet sich plötzlich inmitten römischer Legionäre, Musiker, Handwerker und Gladiatoren. Neben spektakulären Schwertkämpfen erklärt ein Medicus die Heilkunst der Antike, während römische Damen Einblicke in Frisuren und Kleidung ihrer Zeit geben. Wundern Sie sich nicht, genießen Sie es einfach – Sie sind auf dem größten und wohl auch schönsten Römerfest Bayerns gelandet.

MITMACHEN & GEWINNEN

1. Preis: 1x Gutschein für das JumpYard Nürnberg im Wert von 50€
2. Preis: 10er Karte für das Freibad Ebern
3. Preis: 2x je ein agilis-Überraschungspaket

Beleuchtungs- gerät	zähflüssiges Kohle- produkt	Würdi- gung	↖	Schank- tisch	↖	Gieß- gefäß mit Henkel	Bau- stütze	↖	bereit- willig	Schnei- de- gerät	↖	laut- malend für den Eselsruf	kleines Lasttier	Körper- flüssig- keit	↖	Stelz- vogel, Adebar	↖
↗	↘	↘					↘		↗	↗		↗	↘				4
Lebens- bund	▶			männ- liches Borstentier		an- maßend, vorlaut	▶				7	Trauben- ernte		nicht außen		länglich runde Baum- frucht	
wahr- nehmen, be- merken	▶		1	↘					kostbar		Spros- sen- stiege	▶		↘			
↗						Technik: Verbin- dungs- stück		Skilau- f- technik	▶						Abkür- zung für Intercity- zug	▶	
unklar, milchig (Flüssig- keiten)	Metall- stift		Nacht- vogel		Summe der Lebens- jahre	▶					Zaun; Reit- hinder- nis	↘	zusätz- lich, außer- dem	▶		6	
↗	↘		↘					munter, lebhaft	▶				Heer; Heeres- verband		enge Straße		ein Balte
nicht durch zwei teilbar		Schul- festsaal		dt. Kompo- nist (Carl)	Medi- ziner	▶		5		Opern- solo- gesang		Fisch- fang- gerät	▶	9	↘		↘
Pferde- gangart	▶	↘		↘			lang- schwän- ziger Papagei	↘	ein Eltern- teil	▶				eng- lisches Bier	▶		
besitz- anzei- gendes Fürwort	▶	3			Stelle eines Verbre- chens	▶						Brei aus Früch- ten, Kar- toffeln	▶			franzö- sisch: in	
↗			zuguns- ten einer Person, Sache	▶				Ruhe- möbel- stück	▶				8	Platz- deckchen (englisch)	▶		
Uni- versum	geöffnet, offen (ugs.)	▶			Bier- misch- getränk	▶	2					Flach- land	▶				

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung per E-Mail an gewinnen@agilis.de oder per Post. Einsendeschluss ist der 16. September 2026.

Teilnahmebedingungen: Es entscheidet das Los. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Die personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Gewinnermittlung gespeichert, eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von agilis sowie ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Im Fall des Gewinns akzeptiert der Teilnehmer, dass sein Vorname, Nachname und Wohnort in den Medien von agilis veröffentlicht werden.

DIE GEWINNER AUS PICO 2/2026

Lösung war: „KAETZCHEN“

1. Preis: 1 x Familieneintritt (2 Erwachsenen + 2 Kinder) für das HOFIaHOPP in Hof: Anna Fertl, Nürnberg
2. Preis: 1 von 3 exklusiven Jubiläumsauflagen des Buches „Von mutigen Sprüngen und großen Wellen“ mit bisher unveröffentlichten Bildern der Geschichte des Theater Pfüzte: Elisabeth Greiner, Obertraubling; Franz Deinhart, Barbing; Christiane Ring, Bayreuth
3. Preis: Anna-Maria Siliktschijski, Regensburg; Hildegard Graf, Ingolstadt



Absender:

.....

.....

.....

☐ Hiermit willige ich ein, dass ich per E-Mail

bzw. per Post über weitere Angebote der agilis Eisenbahn- bzw. Verkehrs-
gesellschaft mbH & Co. KG informiert werde. Diese Einwilligung ist
selbstverständlich freiwillig und kann jederzeit widerrufen werden.

Lösungswort:

.....

Bitte
ausreichend
frankieren

agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG
agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG

Gewinnspiel
Galgenbergstraße 2a
93053 Regensburg

IRRELEVANTE INFOS

Es gibt Infos, die sind nützlich. Und es gibt Infos, die, nun ja, die es eben einfach gibt. Doch auch, wenn sich nur wenige Lebenslagen denken lassen, in denen sie hilfreich wären, heißt das nicht, dass sie nicht trotzdem in ihrer ganz eigenen Schönheit zu glänzen vermögen. Hier eine kleine Auswahl an unnützem Wissen, mit dem Sie auf der nächsten Party die Gäste verblüffen können.

Helles Köpfchen: Ein menschliches Gehirn erzeugt genug Strom, um eine kleine Glühbirne zu betreiben.

Gestählter Körper: Unser Körper enthält genug Eisen für einen kleinen Nagel.

Massive Verluste: Ein einzelner Mensch verliert im Leben etwa 18 kg Hautzellen.

Scharfe Sinne: Unsere Nase kann über eine Billion Gerüche unterscheiden, das Auge etwa 10 Millionen Farben.

Leuchtende Leute: Menschen leuchten im Dunkeln – aber 1.000 mal zu schwach fürs Auge.

RÄTSELPASS IM DOPPELPAK

Die folgenden Rätsel können einem schon den einen oder anderen Knoten ins Hirn zaubern. Aber nicht verzagen: sie sind gar nicht so schwer lösbar.



Blumige Namensgebung

Drei Mädchen namens Rose, Iris und Lilly kommen aus dem Blumenladen. Jede von ihnen hat sich eine Sorte Blumen gekauft: Die eine Rosen, die zweite Iris und die dritte einen Strauß mit Lilien. Auf dem Heimweg fällt dem Mädchen mit den Rosen etwas auf und sie meint lachend: „Das ist ja ein lustiger Zufall! Wir drei haben genau die Blumen gekauft, die auch unseren Namen entsprechen, aber keine von uns trägt die Blumen, nach denen sie selbst benannt ist!“ Iris sieht genauer hin und meint dann: „Stimmt, du hast recht!“

Frage: Welches Mädchen trägt welche Blumen?

Lösung: Das Mädchen mit den Rosen kann nicht Rose sein, sonst würde sie die Blumen tragen, nach der sie benannt ist. Sie kann aber auch nicht Iris sein, denn Iris würde sie sich selbst antworten. Das heißt, sie ist Lilly. Und damit kann Iris nur noch die Lilien tragen und Rose die Iris.

Hochprozentiger Kriminalfall

Zwei Männer gehen in eine Bar und bestellen sich jeweils einen Whisky on the rocks. Beide Drinks sind identisch zubereitet und enthalten dasselbe tödliche Gift. Der erste Mann trinkt sein Glas in wenigen Zügen leer und geht. Der zweite nippt nur langsam an seinem Glas und unterhält sich noch mit dem Barkeeper. Plötzlich bricht er tot zusammen. Der erste Mann dagegen fühlt sich pudelwohl.

Frage: Warum hat nur der erste den Giftanschlag überlebt?

Lösung: Das Gift war in den Eiswürfeln eingeschlossen. Die waren noch nicht geschmolzen, als der erste Mann sein Glas geleert hat.



AUFZÜGLICHKEITEN

Eine Kolumne von Till Winkler

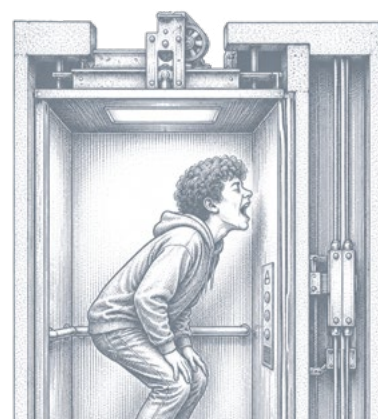
Ich mag keine Aufzüge. Ich weiß, das wird Sie wohl herzlich wenig interessieren. Ich wollt's aber einfach mal gesagt haben. Und weil ich nun mal als Verfasser dieser Kolumne das Privileg genieße, hier alles hinzuschreiben, was mir gerade so durch den Kopf irrlüftet, und Sie nun mal die verhängnisvolle Entscheidung getroffen haben, das auch zu lesen, wissen Sie es jetzt eben auch. Mir ist schon klar, Sie werden aus diesem Wissen in Ihrem Alltag vermutlich selten sowas wie praktischen Nutzen ziehen können. Aber ist doch trotzdem schön, das verbindet doch irgendwie, oder? Na gut, ganz so kontextfrei will ich das jetzt auch nicht im Raum stehen lassen. Immerhin haben Sie mir bis hier Ihre kostbare Aufmerksamkeit geschenkt, das gibt Ihnen auch eine gewisse Berechtigung, wenigstens den Grund für meine Abneigung gegenüber Fahrstühlen zu erfahren. Ich merke nur gerade: Ein nicht unwesentlicher Teil von mir scheint der Ansicht zu sein, dass ich diese Begründung vielleicht doch lieber für mich behalten, eventuell sogar mit ins Grab nehmen sollte. Es ist jener Teil, der sich aktiviert, wenn man feststellt, dass man die Präsentation vor den Kollegen zwar mit Herz, Witz und Souveränität gehalten hat – aber eben leider auch die ganze Zeit über mit offenem Hosenladen. Kurz: Mir ist das äußerst peinlich! Aufzüge sind die Orte, an denen ich meine größten Niederlagen in Sachen Selbstwertgefühl einstecken musste. Und das gleich mehrmals.

Egal, ich werd's Ihnen jetzt einfach erzählen. Es war noch in jungen Jahren, als mir eines dieser Dinge die erste grausame Demütigung beschert hat. Ich war so um die zwölf und eigentlich der Meinung, ich würde Aufzüge ganz gut kennen. In unserem Wohnblock hatten wir einen, der war laut, stinkig und rumpelig und für mich die Blaupause dafür, was ich mir unter Fahrstühlen vorzustellen hatte. Entsprechend verblüfft war ich, als ich dann in der Stadt zum ersten Mal eines dieser cleanen, futuristischen Teile betreten habe – blinkender Chrom, lautlos schließende Türen, kaum wahrnehmbare Beschleunigung, Digitalanzeige! Ziemlich beeindruckend und endlich auch meiner Bedeutung angemessen, wie ich fand. Doch dann der Schock: Im richtigen Stockwerk angekommen, erwartete ich natürlich, dass sich die Türen wieder genauso vornehm öffnen würden. Doch es passierte: **Nichts!** Die Tür blieb zu! Ich war gefangen! Dieses Ufo hatte mich geschluckt, sicher, um mich zu entführen! Ich muss dazu sagen, dass ich ein wenig (eventuell auch ein wenig mehr) unter Klaustrophobie leide, was in solchen Situationen nicht unbedingt hilfreich ist. Tatsächlich war es mein schlimmster Alptraum! Zuhause hatte ich oft lieber acht Stockwerke zu Fuß bezwungen, als unseren Rumpelaufzug zu besteigen. Und nun versagte ausgerechnet dieses Hightech-Gerät! Nur unzureichend in der

Lage, eine Panikattacke zu unterdrücken, stürzte ich Richtung Schiebetüren und versuchte, sie krampfhaft und leicht wimmernd mit meinen kleinen Fingern auseinanderzuziehen. Doch als ob mein Angstlevel nicht ohnehin schon im roten Bereich gewesen wäre, verschob sich dieses Schreckensszenario nun auch noch ins Paranormale! Denn plötzlich fühlte ich, **wie mir jemand auf die Schulter tippte!** Mit einem Schrei – wahrscheinlich aber eher einem sehr hohen Quieken – fuhr ich herum. Hinter mir: drei Fremde, die mich seltsam anstarrten. Und hinter ihnen: eine offene Aufzugtür! Ja, ich habe es auf die harte Tour gelernt: Manche Aufzüge haben zwei Türen. Ich kann mich nicht mehr genau erinnern, was ich gesagt habe, als ich mich mit knallrotem Kopf zwischen meinen "Rettern" durch schob. Es dürfte sowas wie "Oh, äh, ach so..." gewesen sein. Ich weiß nur noch, dass ich noch nie so sehnlich darauf gehofft habe, dass eine Aufzugtür sich wieder schließt, wie in diesem Moment.

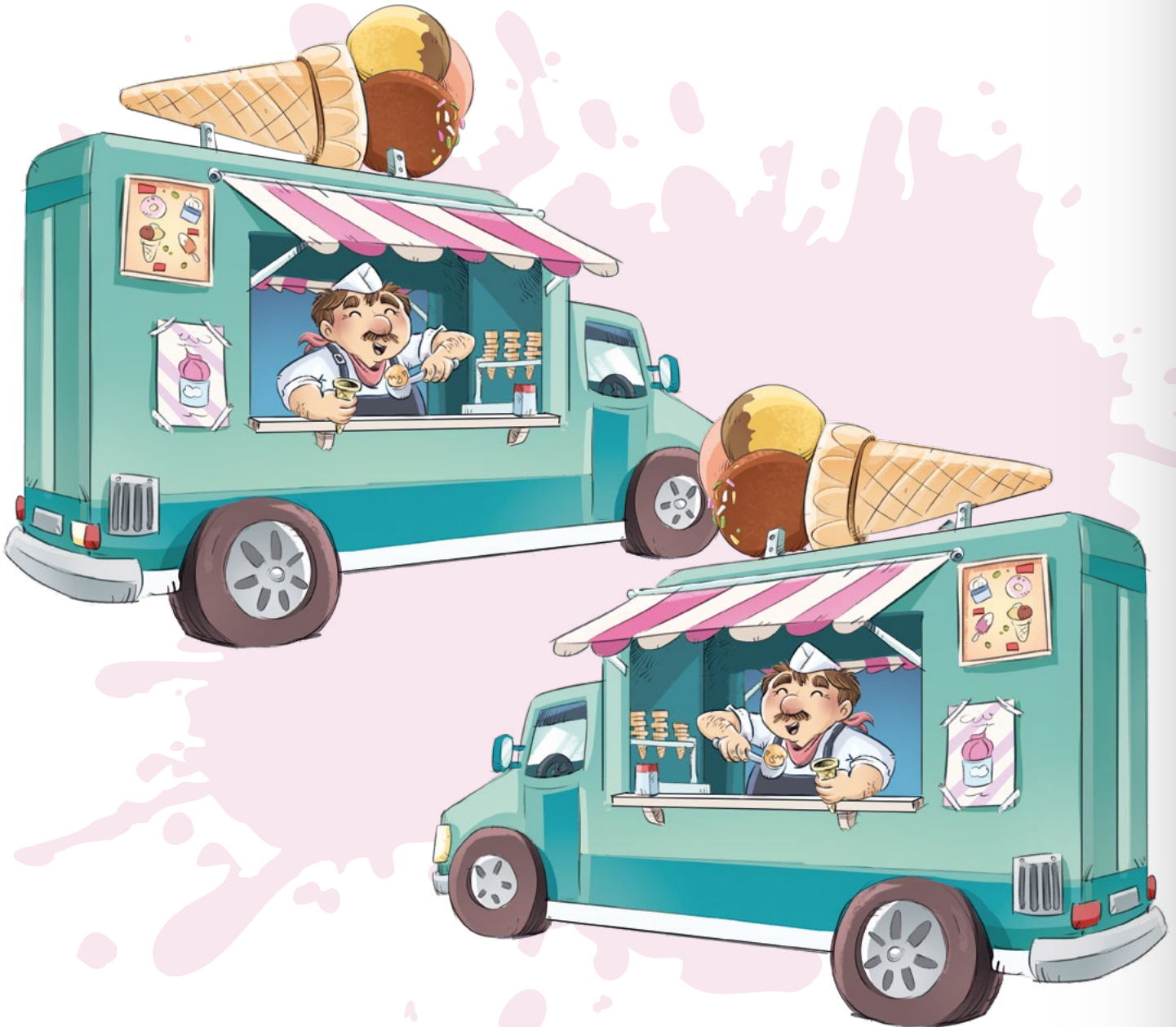
Wenn Sie aber glauben, das sei mein einziges Aufzug-Trauma, muss ich Sie enttäuschen. Meine größte Schmach sollte erst noch kommen. Sie wissen, was eine stehende Welle ist? Das Phänomen kennt man aus der Dusche: Singt man einen Ton in einer bestimmten Höhe und einem bestimmten Abstand zur Wand, dann überlagert sich die Schallwelle mit ihrem "Echo", verstärkt sich und wird lauter. Faszinierend, oder? Fand ich zumindest, als ich das entdeckt hatte. So sehr sogar, dass ich das bei jeder Gelegenheit ausprobieren musste. Und wo geht das besser als in einem Aufzug? Als ich also mal alleine in einem war, machte ich mich sofort auf die Suche nach der stehenden Welle. Ich wusste ja, wie das geht: Man singe einen durchgehenden Ton und variiere dabei sowohl Tonhöhe als auch Abstand zur Wand, bis man den richtigen Punkt gefunden hat. Das dauert natürlich ein bisschen. Was nicht schlimm ist – **vorausgesetzt**, hinter einem öffnet sich nicht die Aufzugtür und jemand findet einen so vor: in der Ecke stehend, seltsame "OOAAOOH"-Laute von sich gebend, den Kopf dabei wirr vor und zurück schiebend. Sie ahnen es – exakt das ist leider passiert. Und meine hastigen Erklärungsversuche während meiner ebenso hastigen Flucht aus dem Lift haben den Eindruck eines völlig Wahnsinnigen, den ich bei dem armen Kerl hinterlassen haben muss, vermutlich nicht unbedingt verbessert...

So, nun kennen Sie den Grund, warum ich Aufzüge nicht mag. Hey! Jetzt grinsen Sie mal nicht so schadenfroh! Hätte Ihnen schließlich genauso passieren können!



Verschiedenes

Juhuu! Der Eismann ist da. Wurde aber auch Zeit! Und schaut mal, von der anderen Seite kommt jetzt auch noch sein Zwillingsbruder. Die beiden und ihre Eiswagen sehen wirklich haargenau gleich aus. Oder etwa doch nicht? Wer ganz genau hinguckt, entdeckt sieben kleine Unterschiede!



Komisches



Elias soll zur Strafe 100 mal schreiben: Ich darf meine Lehrerin nicht duzen. Als er sein Heft abgibt, staunt die Lehrerin: "Warum hast du es denn gleich 200 mal geschrieben?" Strahlt der: "Weil du's bist!"



"Entschuldigung, wie komme ich am schnellsten zum Krankenhaus?"
"Stellen Sie sich einfach für eine Weile mitten auf die Straße."



Schimpft die Mutter mit dem Sohn:
"Statt hier vor dem Fernseher zu hocken, solltest du lieber Papa bei deinen Hausaufgaben helfen!"



"Sag mal, warum steht dein Computer denn eigentlich auf dem Fußboden?"
"Na, damit er nicht abstürzt!"

.... Scherzfragliches

Die folgenden Fragen kann man nur beantworten,
wenn man sie nicht allzu ernst nimmt...

ZIEMLICH LOGISCH

Wer steht hinter dem Elch?



ZIEMLICH TRAGISCH

Was ist der Unterschied zwischen einem Dieb
und einem Arzt?

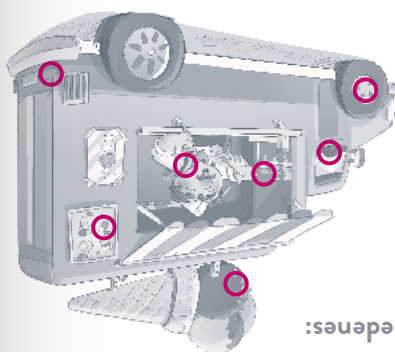
Der Dieb weiß immer, was den Leuten fehlt.



ZIEMLICH IDENTISCH

Welcher Vogel sieht dem Storch am ähnlichsten?

Die Störchin



Verschiedenes:

LÖSUNGEN:

Umrissiges:
Schatten 4

UMRISSIGES

Finn darf im Urlaub auf einem kleinen Esel reiten!
Das Wetter ist großartig, und sein Schatten ist
deutlich auf dem Weg zu sehen. Nur, welcher der
fünf Schattenrisse ist denn eigentlich der richtige?



1.



2.



3.



4.



5.



6.



LEA TORAN JENNER

Wie man Magie mit einem Reifen erzeugt



Um ihr Publikum in ihren Bann zu ziehen, braucht diese Frau nichts weiter als einen großen Reifen. Was dann passiert, ist schwer zu beschreiben. Es ist eine Art Tanz, der Reifen scheint zum Leben zu erwachen, teils mit der Artistin zu verschmelzen. Das Ganze wirkt wie eine Zauberformel, die einen von der ersten Sekunde an hypnotisiert.

Die Künstlerin, die diesen Zauber beherrscht und damit Erfolge auf den großen Bühnen dieser Welt feiert, heißt Lea Toran Jenner. „Cyr Wheel“ nennt sich die Kunstform, und als Lea sie während ihrer Ausbildung an der „National Circus School“ in Montreal kennenlernte, verliebte sich sofort darin. Eine Liebe, mit der sie seitdem ein internationales Publikum ansteckt. Mindestens genauso spektakulär: ihre atemberaubenden Performances an einem großen, drehbaren Kronleuchter...

Ihre Berufslaufbahn ist nun nicht unbedingt das, was man als alltäglich bezeichnen würde. Haben Sie einen Kindheitstraum wahr gemacht, oder wie hat sich das bei Ihnen ergeben?

Das war es tatsächlich. Ich weiß das deshalb so genau, weil als Kind, wenn ich Geburtstag hatte und man einen Wunsch frei hat, wenn man die Kerzen auspustet, ich mir jedes Mal gewünscht habe, Zirkusartistin zu werden. Damals war ich noch wirklich sehr, sehr klein, und meine Familie wusste zwar, dass ich diesen Wunsch hatte, jedoch nicht, wie sehr ich es mir gewünscht habe, und dass ich meinen "Geburtstagswunsch" regelmäßig dafür verbraucht habe. Mir wurde damals immer gesagt, man kann nicht beim Zirkus arbeiten, wenn man da nicht hineingeboren wird. Ich wurde dann zwar zum Turnen geschickt, aber es hieß immer, Artistin geht nicht. Von daher war es immer ein Traum, aber eben ein klassischer Kindheitstraum – so wie andere Kinder Fußballspieler oder Astronaut werden wollten, wollte ich Zirkusartistin werden.

Das mit dem Kronleuchter klingt nach einer sehr ausgefallenen Idee. Können Sie uns Näheres dazu sagen – und was hat Sie selbst dazu gebracht?

Die Idee entstand, weil ich parallel zum Rad noch eine zweite Disziplin haben wollte, also einfach ein gutes Produkt. Es ist spezifischer für Galas, private High-End-Events, also gar nicht so sehr für den Zirkus. Da ist die Event-Location meist ein sehr schöner Raum, und ich hatte mir überlegt, es wäre toll, wenn man ein Objekt hat, das dort schon hängt, schön aussieht und auf dem dann irgendwann die Artistin eine Nummer performt. An der Zirkusschule in Montreal hatte ich Luftartistik gelernt und konnte das auf den Kronleuchter übertragen. Es gibt es nicht viele davon, sie sind kompliziert in der Herstellung und man muss sie so bauen, dass sie montierbar sind, um damit gut reisen zu können. Das war ein längerer Prozess – ich habe intensiv daran gearbeitet, viel selbst Hand angelegt und bin jetzt total stolz, damit auftreten zu dürfen. Bis gestern war ich noch in Ghana und bin dort mit dem Kronleuchter aufgetreten.

Ihnen zuzusehen hat etwas Hypnotisches, dem man sich kaum entziehen kann. Was passiert da? Nutzen Sie auch Wissen aus Ihrem Studium als Filmemacherin, um das Publikum in Ihren Bann zu ziehen? Worauf kommt es Ihnen an, wenn Sie eine Show konzipieren?

Es ist schön, wenn das so eine Wirkung hat! Was da genau passiert, kann ich selber eigentlich gar nicht sagen. Ich entwickle eine Nummer, eine Dramaturgie, und für den Betrachter ist

das immer eine Art von Spiegel – jeder sieht da wohl etwas anderes darin. Klar, der Reifen, das Drehen, das hat allein durch die Bewegung schon etwas Hypnotisches. Mein Wissen als Filmemacherin, kann ich vor allem bei der Frage einbringen, wie man das Ganze dann aufnimmt. Auf der Bühne geht es eher um Dramaturgie von Zirkuskunst. Dabei ist es mir sehr wichtig, dass der Zuschauer einen emotionalen Zugang zu der Performance hat.

Das wirkt alles so leicht, spontan und intuitiv bei Ihnen, doch es steckt sicherlich viel Arbeit dahinter, um auf diesem Niveau zu performen. Wie können wir uns Ihren Arbeitstag vorstellen?

Es ist ja oft so, dass die Dinge, die leicht aussehen, die schwersten sind. Wenn irgendetwas schwer aussieht, hat man es meistens noch nicht wirklich gemeistert, wirkt es dagegen leicht, dann weil man es einfach beherrscht und viel Zeit investiert hat, es perfekt aussehen zu lassen – obwohl es eigentlich schwierig ist. Wenn also jemand sagt, das sieht leicht aus, ist das für mich ein Riesenkompliment! Mein Arbeitsalltag ist tatsächlich sehr unterschiedlich, je nachdem, ob ich gerade trainiere oder Shows spiele. Grundsätzlich besteht er immer zum großen Teil aus Training und Vorbereitung für die Show, natürlich auch aus Krafttraining. Und wenn ich eine neue Nummer entwickle, kommt noch Techniktraining dazu.



Ähnlich wie dem Kino hat man dem Zirkus im digitalen Zeitalter ja schon oft ein Ende prognostiziert. Wie sehen Sie das als Insiderin? Wird es ihn weiter geben, und wie könnte der Zirkus der Zukunft aussehen?

Ich weiß nicht, wer dem Zirkus im digitalen Zeitalter ein Ende prognostiziert, aber ich würde dem vehement widersprechen! Zirkus ist eine der wenigen Kunstformen, die davon lebt, dass sie live ist, dass sie auch schwierig und spannend ist, weil ja theoretisch immer etwas schiefgehen kann – alles Elemente, die man digital nie ersetzen könnte. Natürlich entwickelt sich Zirkus auch weiter und man kann technische Aspekte mit einbauen. Aber Zirkus ist eine der Kunstformen, die es schon am längsten gibt – damals eben in Form von Straßenkünstlern. Und meiner Meinung nach wird es Zirkus und Akrobatik auch immer geben.



Wenn man sich ansieht, wo überall Sie bereits zu sehen waren, sieht es ganz so aus, als hätten Sie in eigentlich alles erreicht. Gibt es unvergessliche Highlights? Und sind für Sie noch Wunschorte übrig, an denen Sie gerne noch auftreten würden?

Highlights gibt es viele: meine Zeit am Cirque du Soleil, das Moulin Rouge, die Milan Fashion Weeks oder auch das Monte-Carlo-Zirkusfestival, eines der wichtigsten Zirkusfestivals der Welt. Das sind natürlich Riesen-Events. Mir geht es nicht mehr so sehr um Wunschorte, ich möchte jetzt eigene Produktionen machen, in denen ich verschiedene Kunstformen verbinde. Zirkus kann viel mehr, als man ihm immer zutraut.

Ist es eigentlich möglich, Sie aktuell mal live zu sehen? Und wenn ja, wo?

Als nächstes auf der Cyr-Rad WM vom 1. bis 4. Juli in Göttingen, wo ich als Sportlerin antrete. Am 17. Oktober startet dann meine erste eigene Solo-Show „Zirkus Lea Live“ in Berlin. Und ansonsten einfach immer mal wieder auf meine Homepage gucken!



MEHR ÜBER LEA TORAN JENNER ○

www.leatoranjenner.de    [@zirkuslea](https://www.instagram.com/zirkuslea)

Hier gibt es Tickets für ZIRKUSLEA LIVE: www.zirkuslea.de

JOB OHNE PERSPEKTIVE?

BEI UNS ZUKUNFTSSICHER NEU STARTEN!

WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS!

Finden Sie Ihren Job unter:

KARRIERE.AGILIS.DE


agilis

Ihre Bahn in der Region.

Herausgeber:

agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG
& agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG
Galgenbergstraße 2a
93053 Regensburg
Telefon: 0800 / 58 928 40
(kostenlos aus dem deutschen Festnetz)
marketing@agilis.de | www.agilis.de
Alle Angaben ohne Gewähr.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Grafik/Layout/Redaktion:

OCAPY Design
Äußeres Pfaffengäßchen 15d
86152 Augsburg
Telefon: 0176 / 47187822
ocapydesign@yahoo.de

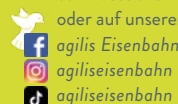
Für ein kostenloses Jahresabo einfach
eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten
an marketing@agilis.de senden.

Bildnachweise:

Titel: © ChatGPT image creator/Till Winkler; S2/3: © agilis;
© Dietmar Denger; © piekniphoto; © aitubo ai/Till Winkler;
S.4/5: Anastasiia Havela.adobe.com; © agilis; vetrana.adobe.
com; © ChatGPT image creator/Till Winkler; S6/7: © Frei-
bad Eber; © Minigolf-Kiosk Bamberg; © Waldbad Günz-
burg; © JumpYard Nürnberg; S.8/9: © Manfred.adobe.com;
© Tourismusverband Ostbayern; © Dietmar Denger; S.10/11:
© ChatGPT image creator/Till Winkler; © Christian Ver-
lag; PS.12/13: © aitubo ai/Till Winkler; S.16: © piekniphoto;
S.18/19: © ChatGPT image creator/Till Winkler; © Till Winkler;
S.20/21: cirodella.adobe.com; © ChatGPT image creator/Till
Winkler; S.22/23: © Arne Claussen; © Marlena Kirsche; © Lea
Pimster; © Liz Heinrichs;

Möchten Sie mehr über agilis wissen?

dann besuchen Sie uns auf www.agilis.de
oder auf unseren Social Media Kanälen:



**Wir fahren
für das
Bahnland
Bayern**

Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern auf dieser Website die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.